



Foto: Johannes Gottwald

Familiennamen entschlüsselt

Von Theoderich bis Marlene Dietrich

Ein Träger des heute zu besprechenden Namens wird vielen Trierern bekannt sein: Es ist der Rokoko-Bildhauer Ferdinand Tietz (1708-1777), der an der Gestaltung des Kurfürstlichen Palais beteiligt war und Brunnen und Figuren für den Palastgarten schuf. Er hat auch in Bamberg, Köln, Speyer und Würzburg seine Spuren hinterlassen. Der Name Tietz (e) oder Dietz(e) ist in allen seinen Varianten wie Diet(z)sch(e) wohl eine gekürzte Koseform, abgeleitet von einem Rufna-

men und verbreitet in ganz Deutschland. Möglich ist allerdings auch, dass sich der Name als Herkunftsbezeichnung auf den rheinland-pfälzischen Ortsnamen Diez (an der Lahn) bezieht. Wie Dietz lassen sich sehr viele weitere ähnliche Namen



zurückführen auf den im Mittelalter äußerst häufigen Rufnamen Dietrich. Er war bekannt durch die Sagengestalt Dietrich von Bern, in welcher der Ostgotenkönig Theoderich (ca. 454-526) weiterlebte. Dieser hatte zur Völkerwanderungszeit Italien erobert und das große ostgotische Reich begründet. Der Name Dietrich be-

steht aus germanisch „thiot“ ‚Volk‘ und „rihhi“ ‚Herrscher‘, bezeichnet also einen ‚Herrscher des Volkes‘. Aus diesem Rufnamen entstanden dann auch Namen wie Dieterich, Dittrich, Diederich, Dederich, Dierich, Diederichs, Dederichs, Derichs, Diederichsen, Derichsen, Dieterici, Dieter, Dieth, Diet(e)l und ähnliche. Außerdem gehen von der Kurzform Dieth viele weitere Zusammensetzungen aus, die in Familiennamen noch heute vorhanden sind, wie Diet(h)mann, Diezold und andere. Von niederdeutschen Kurz- und Koseformen leiten sich Namen wie Dede, Thiedke, Thiemann oder Tieck ab. Letzteren Namen trägt eine weitere bedeutende Persönlichkeit, der romantische Dichter Ludwig Tieck (1773-1853), der vor allem in Dresden ein vielbeachtetes Leben mit deutschlandweit bekannten dramati-

schen Leseabenden führte, bevor ihn König Friedrich Wilhelm IV. nach Berlin rief. Von dort stammt übrigens eine weitere sehr bekannte Namensnichte: Schauspielerin und Sängerin Marlene Dietrich (1901-1992), die als „blauer Engel“ in Hollywood berühmt wurde. Olli Ditze hingegen philosophiert in Dortmund über das Leben und die Welt. Die breite Streuung dieser prominenten Namensträger zeigt es jedoch deutlich an: Dietrichs gibt es überall.

Johannes Gottwald, Uni Trier, Historisch-Kulturwissenschaftliches Forschungszentrum

Seitengestaltung:

Hans-Peter Linz